

Im Jahr 1921 dem Roten Kreuz durch militärische Kommandostellen zugekommene Gaben

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nagt die sozialste aller Krankheiten, die Tuberkulose, am Kern unseres Volkes! Wieviel gibt es da noch aufzuklären im unentwegten Kampf gegen Gleichgültigkeit, Unwissenheit, Aberglauben und Quacksalberei. Braucht es heute noch „Neuorientierung“, was zu tun sei? Weist uns nicht die Zunahme der Tuberkulose, das Umsichgreifen von Geschlechtskrankheiten und Krebs, weisen uns nicht Seuchen, wie die Pocken, den Weg? Und dringt nicht vom Osten her das sterbende Wimmern hungender Kinder aus Rußlands verödeten Gauen an unser Ohr und fleht uns im Namen der Nächstenliebe an, auch dort zu helfen? Gibt es denn eine dankbarere Aufgabe, als zum Wohl seiner leidenden Mitmenschen Opfer zu bringen? Wer wollte da nicht mitmachen?

Mit Wehmut gedenken wir dankbar unserer treuen Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Schnitter Tod hat gerade in der obersten Leitung des Roten Kreuzes arg gehaust und von seinen besten und wägstigen Kämpfern geknickt. Aber auch in die Samariterkreise hat er schmerzliche Lücken gerissen. Mögen die Dahingegangenen als leuchtende Beispiele uneigennütziger Hingabe dienen. Wir wollen sie nicht vergessen!

Und nun unsere Zeitschrift. Danken möchten wir den engern Mitarbeitern unseres Blattes. Es sind deren nicht viele, desto getreuer stehen sie aber zu uns. Aber alle sind willkommen, die uns mit ihren Beiträgen unterstützen wollen, und die nicht gleich aus dem Häuschen fahren, wenn etwa ein Blaustift korrigiert oder ein Scheerenschnitt kürzt. Wer das nicht vertragen kann, soll lieber nichts senden; wir wollen ihm gerne seine Unschicklichkeit lassen. Wir beanspruchen sie nicht, und wissen ja wohl, daß man es auch beim besten Willen nie jedermann recht machen kann. Glücklicherweise sind nicht alle Leute so empfindlich, und diese bitten wir, unser Blatt recht eifrig zu unterstützen; ihr tut es ja nicht für uns, sondern für unser Volk.

So sehen wir denn zuversichtlich dem neuen Jahr entgegen. Arbeit ist genügend da, die nicht von uns allein geleistet werden kann, für die es der Mitarbeit aller bedarf. Aber auch da keine Vielgeschäftigkeit, kein Uebereilen, und vor allem aus keinen Fanatismus, sondern unentwegt, beharrlich auf ein Ziel los, das Ganze im Auge behaltend, und erst dann ein anderes suchen, wenn wir uns sagen können: das Fundament hält, wir dürfen weiter bauen! Die Redaktion.

Im Jahr 1921 dem Roten Kreuz durch militärische Kommandostellen zugekommene Gaben:

Krankendepot Neubach, Chur	Fr. 100.—
V. Komp. Geb.-Inf.-R.-S. IV/3 1920, Thun	„ 200.—
VI. Komp. der Geb.-Inf.- und Mitr.-R.-S. IV/3 1920, Thun	„ 200.—
Kdo. Landst.-Bataillon 53 (durch Samariterverein Andelfingen)	„ 267.75
I. Komp. Inf.-R.-S. I/3 1921, Bern	„ 53.52
Feld. Inf.-R.-S. I/3 1921	„ 72.30

Es freut uns, an dieser Stelle diese Gaben aufs herzlichste verdanken zu können. Sie sind uns gekommen aus Dankbarkeit für armen Rekruten aus unseren Depots zuge sandte Wäschestücke.

Das Zentralsekretariat.